

Arbeitsübersetzung

Österreichisch-Britische Gemischte Kommission

16. Tagung,

London, 15. - 17. Oktober 1990

ÜBERSICHT DER ERGEBNISSE

1. ERÖFFNUNG

Der Vorsitzende begrüßte die österreichische Delegation.

2. ANNAHME DER TAGESORDNUNG

Die revidierte Tagesordnung wurde angenommen und liegt als Anhang A bei.

3. ANNAHME DER ERGEBNISSE DER LETZTEN TAGUNG

Die Ergebnisse der letzten Tagung wurden angenommen.

4. ERKLÄRUNG DES VORSITZENDEN

4.1 Der Vorsitzende erklärte die weiteren Zusammenhänge für mögliche Budgetkürzungen des British Council in Österreich im Zeitraum 1991-94. Es sei dem British Council möglich gewesen, seine Aktivitäten weltweit in den letzten Jahren auszuweiten, aber das British Council werde möglicherweise mit einer schwierigeren finanziellen Situation während der nächsten Jahre konfrontiert werden. Obwohl über seinen Antrag um Regierungsbeiträge für das Finanzjahr 1991/92 bis

jetzt noch nicht entschieden worden sei, sei das British Council genötigt gewesen, vorsorglich Pläne für den Fall von Kürzungen, die viele Länder, inkl. Österreich, betreffen könnten, zu erstellen. Solche Kürzungen wären im Rahmen der Prioritäten, die für die weltweite Arbeit des British Council festgelegt werden. Höchste Priorität innerhalb Europas käme Osteuropa zu, wo es Pläne gäbe, Kultur- und Sprachzentren zu eröffnen und einen stärkeren Ausbau der Austauschprogramme durchzuführen. Die andere Priorität wäre die Stärkung der Bindungen Großbritanniens mit den EG-Partnern, z.B. durch neue Programme von gemeinsam finanziertem wissenschaftlichem Austausch mit den südlichen EG-Staaten und der Ausweitung der wissenschaftlichen Forschungsprojekte mit Deutschland. Da Österreich weder zur EG noch zu Osteuropa gehöre, sei es in einer ungünstigen Lage, wenn Kürzungen zu machen seien. Für das British Council ist jedoch die Beibehaltung eines aktiven und ausgewogenen Programms in Österreich von besonderer Bedeutung, insbesondere im Hinblick auf seine wahrscheinliche Mitgliedschaft in der EG und seiner besonderen Stellung in Mitteleuropa. Es werde erwartet, daß das Budget des British Council für Österreich beträchtlich höher sein werde als - zum Beispiel - die Budgets für einige andere europäische Länder.

- 4.2 Die österreichische Seite nahm mit Bedauern die Möglichkeit von Kürzungen des Programms des British Council in Österreich ebenso wie in anderen Ländern auf Grund der wirtschaftlichen Lage zur Kenntnis. Die österreichische Seite stellte mit Befriedigung fest, daß das British Council an einem aktiven und ausgewogenen Programm angesichts des Bemühens Österreichs, der EG beizutreten, und seiner zentralen Lage in Europa sehr interessiert sei. Sie drückte auch ihre Befriedigung aus, daß sogar, wenn Kürzungen notwendig seien, es möglich wäre, ein hohes Maß von Aktivitäten

aufrecht zu erhalten, und daß das British Council der Entwicklung der Kulturbeziehungen mit Österreich weiterhin eine große Bedeutung beimesse.

5. AKTIVITÄTEN DES ÖSTERREICHISCHEN KULTURINSTITUTS IN LONDON UND DES BRITISH COUNCIL IN WIEN

5.1 Die Tätigkeitsberichte der oben genannten Institutionen waren schon im Voraus an Delegationsmitglieder und Beobachter verteilt worden. Dr. Ernst-Peter Brezovszky, der stellvertretende Direktor des Österreichischen Kulturinstituts, und Mr. John Green, der Direktor des British Council in Wien, wiesen die Kommission auf einige der bedeutenderen Aspekte ihrer Arbeit während der vergangenen drei Jahre hin.

5.2 Die Kommission dankte beiden Institutionen für ihre Tätigkeit und ermutigte sie, angesichts der wirtschaftlichen Engpässe ihre für die Beziehungen zwischen beiden Staaten so erfolgreichen und wichtigen Aktivitäten fortzusetzen.

5.3 Die Kommission drückte allen öffentlichen und privaten Stellen, die zu den effizienten Arbeiten beider Institutionen beigetragen haben, ihren Dank aus. Die Kommission erwähnte besonders die erfolgreiche Arbeit der verschiedenen Österreichisch-Britischen Gesellschaften in Österreich und der Anglo-Austrian Society sowohl in Österreich als auch in Großbritannien, und dankte ihnen für ihre aktive Rolle, die sie bei der Förderung der Kulturbeziehungen zwischen beiden Staaten spielten.

5.4 Beide Seiten begrüßten die Möglichkeit einer stärkeren Zusammenarbeit zwischen dem Österreichischen Kulturinstitut in London und dem British Council in Wien.

6. KULTURELLE BEZIEHUNGEN UND DIE FÖRDERUNG DER KÜNSTE

6.1 Musik

6.1.1 Die britische Seite äußerte Befriedigung über die beachtliche Anzahl von Aufführungen britischer ernster Musik in Österreich und stellte fest, daß die meisten Konzerte auf kommerzieller Basis ohne finanzielle Unterstützung des British Council zustande kämen. Die britische Seite drückte ihren besonderen Dank den österreichischen Institutionen für ihre Unterstützung bei der Ermöglichung der Aufführung des "War Requiem" von Britten, welches im Musikverein anlässlich des Jahrestages des Ausbruchs des Zweiten Weltkriegs aufgeführt wurde. Weiters wurde es Simon Rattle ermöglicht, mit dem Symphonie-

orchester der Stadt Birmingham beim Wien-Modern-Festival zum ersten Mal aufzutreten. Die britische Seite drückte ihren besonderen Dank auch für die Unterstützung von kommerziell weniger interessanten musikalischen Aufführungen, z. B. von Folk und Jazz aus, welche besonders jüngere Zuhörer ansprechen. Sie stellte auch mit Genugtuung das hohe Ausmaß von Aufführungen österreichischer ernster Musik in Großbritannien fest, und beglückwünschte das Österreichische Kulturinstitut für seine wirksame Förderung österreichischer Musik besonders durch die enge Zusammenarbeit mit britischen Universitäten und Musikschulen.

6.1.2 In diesem Zusammenhang äußerte die österreichische Seite Befriedigung über das Gastspiel der Wiener Kammeroper von "Der Kaiser von Atlantis" sowie der britischen Erstaufführung von Kurt Schwertsiks Märchenoper "Fanferlieschen-Schönefüßchen". Die österreichische Seite erklärte weiters, daß das österreichische Kulturinstitut bemüht sei, ein Gleichgewicht zwischen der Unterstützung von etablierten und jungen Musikern einzuhalten.

6.1.3 Die britische Seite erklärte, daß sich ihre Unterstützung generell auf zeitgenössische und frühe britische Musik konzentriere, und daß eine wichtige Ausnahme bei der Unterstützung von Veranstaltungen anlässlich des 200. Todestages von Mozart gemacht würde.

6.2 Theater

6.2.1 Die Kommission stellte mit Befriedigung fest, daß die Hoffnung, welche beide Seiten bei der letzten Tagung der Gemischten Kommission geäußert hatten, die Aufführung von Theaterstücken in den Sprachen der beiden Staaten zu ermutigen, erfolgreich realisiert worden sei. Die bemerkenswerteste britische Leistung war die Aufführung von Tony Harrisons "Trackers" in Carnuntum im Mai 1990 mit nur sechswöchiger Vorankündigung; das wichtigste österreichische Ereignis war die Tournee des Jura Soyfer Theaters durch Universitätsstädte mit einer Auswahl von Theaterstücken in den Jahren 1988 und 1989.

6.2.2 Die Kommission brachte ihre Befriedigung über den fortdauernden Erfolg des "Vienna English Theatre" und seines verschiedenen Orts auftretenden Ensembles zum Ausdruck, welches jährlich tausende von Schulkindern erreicht.

6.3 Tanz

Die Kommission stellte mit Befriedigung fest, daß der britische Tanz weiterhin wachsende Aufmerksamkeit in Österreich hervorrufe. Sie drückte ihre Enttäuschung aus, daß keine österreichischen Tanzensembles während der letzten drei Jahre in Großbritannien aufgetreten seien, aber stellte mit Befriedigung fest, daß die Gertrud Bodenwieser-Ausstellung ein Erfolg gewesen sei.

6.4 Bildende Kunst

6.4.1 Die Kommission stellte mit Befriedigung fest, daß die Ausstellung von Skulpturen von Franz Messerschmidt am Institute of Contemporary Arts Ende 1987 - besprochen bei der letzten Tagung der Gemischten Kommission -

ein großer Erfolg war. Sie nahm auch die erfolgreiche Präsentation der Ausstellung "Wake up and dream - Costume Designs for Broadway Musicals 1890-1925" des Österreichischen Theatermuseums im London Theatre Museum Ende 1988 zur Kenntnis. Sie stellte weiters mit Befriedigung fest, daß führende zeitgenössische britische Künstler zahlreich in größeren österreichischen Ausstellungen vertreten gewesen wären und daß Anish Kapoor, der eine seiner ersten Ausstellungen im Ausland in Graz veranstaltet habe, jüngst einen bedeutenden Preis bei der Biennale in Venedig zugesprochen erhalten habe.

- 6.4.2 Die österreichische Seite regte den Austausch von Ausstellungen zeitgenössischer Kunst an.
- 6.4.3 Die britische Seite erklärte, daß das British Council dazu neige, Ausstellungen nur finanziell und nicht administrativ zu unterstützen. Allgemein bestehe die Tendenz, die gesamte Unterstützung flexibel zu gestalten. Es sei die Strategie für die nähere Zukunft, in Österreich und in anderen Staaten auf Initiativen von Museumsdirektoren zu reagieren und mit ihnen direkt zusammenzuarbeiten. Diese Strategie habe sich produktiver erwiesen, als im vorhinein "Paketlösungen" festzulegen, welche individuellen Bedürfnissen möglicherweise nicht Rechnung tragen.
- 6.4.4 Die österreichische Seite erklärte, daß sie eine ähnliche Politik verfolge.

6.5 Filme

Die Kommission stellte mit Befriedigung fest, daß eine österreichische Filmwoche im britischen Filminstitut im April 1988 veranstaltet worden sei, und daß die Österreicher am London-Filmfestival im November 1989 teilgenommen haben. Sie stellte auch mit

Befriedigung fest, daß die Viennale 1988 britische Filme als wichtiges Thema gezeigt habe. Die britische Seite habe vor allem Initiativen von kleinem Umfang, Dokumentarfilme und Veranstaltungen der Avantgarde unterstützt.

6.6 Literatur

- 6.6.1 Die britische Seite stellte mit Bedauern fest, daß die Aktivitäten in Österreich in den letzten fünf Jahren zurückgegangen seien, und daß keine Autoren von Österreich das Cambridge-Seminar über "Contemporary Writing" in letzter Zeit besucht hätten. Die Kommission stellte jedoch fest, daß Malcolm Bradbury zumindest drei Zentren in Österreich im November 1990 besuchen werde. Sie stellte auch mit Genugtuung fest, daß die Universität Graz Spitzenreiter in Österreich des Studiums der Literatur im Commonwealth sei.
- 6.6.2 Die österreichische Seite sagte, sie würde engeren Kontakt zwischen österreichischen und britischen Autoren durch Organisationen wie beispielsweise den Pen-Club, die Grazer Autoren, das South Bank Literature Centre und ähnliche Organisationen begrüßen.
- 6.6.3 Die Kommission stellte mit Genugtuung fest, daß verschiedene Literatúrausstellungen und die Produktion einer Byron-Schallplatte in den ihr zur Verfügung stehenden Unterlagen aufgelistet worden sei. Sie stellte mit Bedauern fest, daß "sponsorship" von Literatur in Großbritannien eigentlich nicht erreichbar sei.
- 6.6.4 Das British Council teilte mit, daß seine Abteilung für Literatur kürzlich in die Kunstsektion verlegt worden sei und wollte damit Befürchtungen zerstreuen, daß dies den Beitrag der Literatur zur Sprache beeinträchtigen könnte. Es anerkannte, daß ein Sprachstudium nicht effizient sei, wenn es in einem kulturellen Vakuum stattfindet.

6.6.5 Die Kommission stellte mit Befriedigung fest, daß die Wohnräume von Auden unter Denkmalschutz gestellt und mit finanzieller Unterstützung des British Council renoviert worden sind. Das Bundesland Niederösterreich und die Gemeinde Kirchstetten würden eine ständige Ausstellung vorbereiten, die im Jahr 1991 eröffnet werden solle. Die britische Seite gab ihrer Hoffnung Ausdruck, daß Veranstaltungen in diesem Haus abgehalten werden würden.

6.7 "Sponsorship" der Künste

6.7.1 Die britische Seite erklärte, daß ungefähr zwei Drittel des gesamten "Sponsorship" des British Council in Übersee erhalten werden, und ein Drittel zum Beispiel in der Form von freien oder verbilligten Reisen, Ausrüstung oder der Gewährung von freier Kost und Quartier. Im Falle großer Veranstaltungen sei die Zentrale involviert und sei bestrebt, spezielle Gelder in Mitarbeit mit den in Übersee tätigen Direktoren aufzubringen. "Sponsorship" in Großbritannien werde steuerlich als Werbung eingestuft, unterliege der Mehrwertsteuer, sei aber als Ausgabe abziehbar.

6.7.2 Die britische Seite erklärte, daß Österreich kein günstiger Platz sei, um britische Sponsoren zu suchen, da die Förderer sich mehr für große Märkte wie Japan oder für "Sympathie"-Märkte wie Osteuropa interessierten. Der Beitrag des British Council zu Kunstveranstaltungen bewege sich im allgemeinen in der Höhe von 5 - 10 Prozent, der Rest werde durch kommerzielle und offizielle österreichische Förderung aufgebracht.

6.7.3 Die österreichische Seite erklärte, daß österreichisches "Sponsorship" durch private Quellen in Verbindung mit Ministerien durchgeführt werde. Schwierigkeiten habe man manchmal bei der Suche nach privaten

Förderern für Veranstaltungen, die nur für kleinere Gruppen von Interesse seien. Die österreichische Vorgangsweise ist dem Wirtschaftsleben entlehnt, man müsse den richtigen Partner für das richtige Projekt finden.

6.7.4 Beide Seiten stimmten darin überein, daß sie quasi als "Aufreisser" von anderen größeren Finanzierungsquellen fungierten.

7. HOCHSCHULEN UND FORSCHUNG

7.1 Gemeinsame Forschungsprogramme

7.1.1 Die Kommission begrüßte die Bemühungen beider Staaten, die direkte Zusammenarbeit auf den Gebieten der Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften und Forschung zu intensivieren. Sie unterstützte die verschiedenen Kontakte auf Universitätsebene, die zu gemeinsamen Studienprogrammen führten, ebenso wie gemeinsame Forschungsprojekte im bilateralen und multilateralen Rahmen. In diesem Zusammenhang stellte sie mit Befriedigung die Unterzeichnung eines Memorandums betreffend die akademische Zusammenarbeit zwischen der Technischen Universität Wien und der Universität von Strathclyde, Glasgow, 1989 fest.

7.1.2 Die österreichische Seite äußerte Befriedigung über den Vorschlag des British Council vom April 1990, ein gemeinsames Forschungsprogramm auf der Basis einer gegenseitigen Finanzierung zu gründen, und drückte ihre Hoffnung aus, daß trotz des gegenwärtigen Wirtschaftsklimas in Großbritannien ein Abkommen zwischen den interessierten Institutionen vereinbart werden könne.

7.2 Gleichwertigkeiten

7.2.1 Die britische Seite begrüßte die österreichische Initiative, 1989 die erste gesamteuropäische Konferenz über die Gleichwertigkeiten in Europa und eine Nachfolgekonzferenz im Oktober 1990 auszurichten.

7.2.2 Die britische Seite erwähnte einen Fall von Nicht-erkennung eines britischen akademischen Grades durch die zuständigen österreichischen Behörden. Die österreichische Seite verpflichtete sich, zu diesem Fall nach dem Erhalt sämtlicher Details schriftlich Stellung zu nehmen.

7.2.3 Beide Seiten begrüßten die bestehenden Kontakte zwischen Experten beider Staaten im Rahmen von multilateralen Gremien. Beide Seiten empfahlen bilaterale Expertentreffen zwecks Informationsaustausch unter Berücksichtigung der bestehenden Richtlinien und Entwicklungen im Rahmen der EG.

7.3 Studiengebühren

Die britische Seite anerkannte, daß ausländische Studenten, die nicht einem EG-Mitgliedsland angehörten, sich in einem finanziellen Nachteil im Vergleich zu jenen von EG-Mitgliedsländern befänden. Es erscheine jedoch auf Grund finanzieller Zwänge als unwahrscheinlich, daß sich diese Situation in der nahen Zukunft ändere. Die Kommission hielt fest, daß sich die Situation der österreichischen Studenten erst bessern würde, wenn Österreichs Beitrittsantrag erfolgreich sein werde.

7.4 Akademischer Austausch

Die österreichische Seite wies auf das Interesse der österreichischen Universitäten hin, die traditionell auf hohem Niveau befindlichen Beziehungen mit britischen Universitäten auf dem Gebiet der Lehre aufrecht zu erhalten, und brachte daher ihre Sorge über die 1988 erfolgte Einstellung des jährlichen Austausches von Hochschullehrkräften zum Ausdruck.

7.5 Stipendien

7.5.1 Die österreichische Seite betonte das fortgesetzte und noch wachsende Interesse österreichischer absolvierter Akademiker an Spezial- oder "post-graduate" Studien an britischen Universitäten. Sie bedauerte daher die Einstellung des traditionellen Stipendienprogramms des British Council, welches Langzeitstipendien beinhaltete (Studiengebühren und Lebenshaltungskosten) 1988.

7.5.2 Die britische Seite bedauerte sehr den Zusammenbruch der Kontakte und das Fehlen von Konsultationen mit den österreichischen Behörden bei der Einstellung der Langzeitstipendien. Sie erklärte, daß die neue Praxis von Kurzstipendien durch die eingeschränkten finanziellen Mittel hervorgerufen worden sei, wies aber darauf hin, daß die Unterstützung nunmehr mehr Menschen erreiche, aber eher junge Berufstätige als Studenten. Der Standard der Kandidaten sei hoch geblieben. Die britische Seite anerkannte die Bedeutung von Stipendien für ein volles akademisches Jahr und verpflichtete sich, weiterhin so viele langfristige Stipendien wie möglich zu gewähren. Sie ziehe allerdings vor, ein flexibles System von Stipendien ohne formelle Quoten für verschiedene Arten von finanzieller Unterstützung aufrechtzuerhalten.

7.5.3 Obwohl die österreichische Seite die Gründe für die neue Politik des British Council im Sinne von mehr Flexibilität und seine finanzielle Zwangslage versteht, wies die österreichische Seite darauf hin, daß diese Entscheidung doch zur Aussetzung des bilateralen Stipendien-Austauschprogramms geführt habe, welches im gemeinsamen Interesse im Einklang mit dem Kulturübereinkommen seit Jahrzehnten durchgeführt worden sei.

7.5.4 Die österreichische Seite ist bereit, dieses Austauschprogramm wieder aufzunehmen, vorausgesetzt eine neue Vereinbarung über reziproke Quoten von jährlichen Zuwendungen einschließlich Langzeitstipendien.

7.6 Zusammenarbeit von wissenschaftlichen Institutionen

Die Kommission stellte mit Genugtuung die Fortsetzung des Austausches zwischen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, der Royal Society und der British Academy fest. Die österreichische Seite gab ihrem Wunsch nach einem größeren Austausch von akademischen Experten Ausdruck. Die britische Seite stimmte zu, daß dies ein wünschenswertes Vorhaben sei.

8. ÖSTERREICHISCHE STUDIEN IN GROßBRITANNIEN UND BRITISCHE STUDIEN IN ÖSTERREICH

8.1 Österreichkunde in Großbritannien

8.1.1 Die Kommission stellte mit Befriedigung die Fortsetzung der Tätigkeiten des Lehrstuhls für Österreichkunde an der Universität St. Andrews sowie des Instituts für deutsche, österreichische und schweizer Angelegenheiten an der Universität Nottingham fest. Sie nahm weiters die Tätigkeiten dieser Institutionen zur Förderung des Interesses an der österreichischen Kul-

tur, wie z.B. durch Veranstaltung von Ausstellungen, Lesungen österreichischer Autoren zur Kenntnis. Die Kommission drückte die Hoffnung aus, daß die österreichische Literatur in Deutschkursen in Großbritannien verstärkt gefördert werde.

8.1.2 Die britische Seite erklärte die gegenwärtigen Änderungen im Bereich der Sprachlehre im Rahmen des National Curriculum. Dazu gehöre die Politik der Diversifizierung bezüglich des Deutschunterrichtes. Beide Seiten begrüßten den wahrscheinlichen Anstieg des Deutschunterrichts.

8.1.3 Die Kommission stellte mit Befriedigung fest, daß das British Council einen EG-Auftrag (als Teil einer Drei-Nationen-Gruppe) erhalten habe, das EG-Lingua Programm zu leiten, und drückte die Hoffnung aus, daß dies zu einem Anstieg des Deutschunterrichts in Großbritannien führen werde.

8.1.4 Die britische Seite wies darauf hin, daß das "UK Lingua Unit" im Jänner 1990 eingerichtet wurde. Dies werde Vorteile für den Deutschunterricht im Vereinigten Königreich bringen.

8.1.5 Spende von Büchern und von Lehrmaterial

Die Kommission begrüßte die Spende von Büchern und von Audi-Visuellem Material an britische Universitäten seitens österreichischer Stellen und ähnlicher Geschenke durch das British Council in Österreich.

8.2 Englisch-Studien in Österreich

8.2.1 Die britische Seite drückte ihre Wertschätzung über die aktive Unterstützung des Englisch-Unterrichts seitens österreichischer Stellen aus.

8.2.2 Die Kommission hielt fest, daß die wichtigste Priorität des British Council in Österreich die Förderung und Unterstützung des Englisch-Unterrichts und der britischen Studien auf allen Ebenen bleibe. Sie stellte vor allem das wachsende Interesse am Englischunterricht für Kinder und in der Berufsausbildung fest. Sie begrüßte weiters das Zustandekommen der "Austrian National English Language Teaching Conference and Fair" in Wien im Mai 1989, organisiert durch das British Council.

8.2.3 Gegenwärtig veranstaltet das British Council in Österreich keinen Englischkurse, aber angesichts der Anfragen könnte die Einrichtung eines Kursbetriebes geprüft werden.

8.3 Lektorate in Großbritannien und Österreich

8.3.1 Österreichische Lektoren in Großbritannien

Die Kommission nahm mit Bedauern die finanzielle Belastung der österreichischen Lektoren in Großbritannien zur Kenntnis. Die Auswirkungen der niedrigen lokalen Löhne würden nunmehr durch die Einführung der "Community Charge" verschärft, für die keine Ausnahmeregelung in Sicht sei. Die österreichische Seite teilte ihre Ansicht mit, daß Lektoren, angesichts der niedrigen Bezahlung, eher als Studenten mit Stipendien denn als Angestellte behandelt werden sollten. Die britische Seite stimmte zu, die österreichischen Behörden zu informieren, wenn die Ergebnisse der weiteren parlamentarischen Beratung dieser Angelegenheit vorlägen.

8.3.2 Britische Lektoren in Österreich

Die Kommission nahm zur Kenntnis, daß die Zahl der britischen Lektoren - erhöht seit dem akademischen Jahr 1986/87 - gleichgeblieben sei.

8.4 Sprachassistenten

8.4.1 Die Kommission begrüßte den weiterhin erfolgreichen Austausch von britischen und österreichischen Sprachassistenten und dankte hierfür den zuständigen Behörden für ihren Beitrag.

8.4.2 Die österreichische Seite teilte mit, daß es zur Zeit Schwierigkeiten aufgrund des geringeren Stellenangebots in Österreich gäbe, junge Studenten zu überreden, ins Ausland als Sprachassistenten zu gehen. Sie würden es vorziehen, zu Hause zu bleiben, um den Stellenmarkt zu beobachten.

8.4.3 Die österreichische Seite schlug Überlegungen vor, ein Zusammentreffen für österreichische Sprachassistenten in Großbritannien in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Kulturinstitut zu arrangieren. Die britische Seite dankte der österreichischen Seite für die Einführungskurse, die sie laufend für britische Sprachassistenten in Österreich anbiete.

8.4.4 Die Kommission gab ihrem Wunsch Ausdruck, den gegenwärtigen Stand der Teilnahme beizubehalten und, falls sich die Möglichkeit ergeben sollte, zu erhöhen. Die Absicht, ein "Junior Language Assistants Pilot Programme" zu beginnen, wurde begrüßt. Die Kommission nahm den Dank der britischen Seite für die Unterstützung des Österreichischen Kulturinstituts und der Anglo- Austrian Society zur Kenntnis.

9. BEZIEHUNGEN ZWISCHEN SCHULEN

- 9.1 Die Kommission begrüßte die Zusammenarbeit zwischen dem Central Bureau und dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport zum Zwecke des Ausbaus der Beziehungen zwischen österreichischen und britischen Schulen. Sie begrüßte die regelmäßigen Treffen zwischen Vertretern des Central Bureau und des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport.
- 9.2 Die österreichische Seite drückte ihren Wunsch nach engeren Beziehungen zwischen österreichischen und britischen Schulen aus.
- 9.3 Die britische Seite erläuterte Vereinbarungen, durch welche neue Beziehungen geschaffen würden, z.B. durch lokale Erziehungsbehörden. Die Kommission stellte mit Genugtuung fest, daß das Interesse an Schulbeziehungen auf den Bereich des Volksschulen ausgeweitet worden sei. Es wurde die Hoffnung ausgedrückt, daß Schulen in beiden Ländern elektronische Medien für den Zweck der Schulpartnerschaften nützen.

10. LEHRERAUSTAUSCH

- 10.1 Die österreichische Seite bedauerte, daß trotz österreichischer Interessenten kein Austausch im akademischen Jahr 1990/91 stattfand. Die österreichische Seite drückte die Hoffnung aus, daß dieser Austausch im akademischen Jahr 1991/92 wieder aufgenommen werden könnte.
- 10.2 Die Kommission stellte fest, daß österreichische Lehrer nicht für weniger als ein akademisches Jahr frei gestellt werden könnten, während britische Austauschprogramme eine Reihe von unterschiedlichen Austauschperioden beinhalteten, von einem vollen akademischen Jahr bis zu einem halben Semester oder sogar drei Wochen in einigen Fällen.

10.3 Die österreichische Seite regte ein gemeinsames zweiwöchiges Seminar in Österreich für britische Germanisten und österreichische Anglisten unter Mitarbeit des British Council bzw. des Österreichischen Kulturinstitutes in London (Themenvorschlag: "Österreichische Landeskunde und Literatur der Gegenwart") ("Austrian Studies and contemporary literature") an.

10.4 Die britische Seite bat um weiteres Informationsmaterial, zwecks Prüfung dieses Vorschlags.

11. JUGENDAUSTAUSCH

11.1 Die Kommission stellte mit Bedauern fest, daß der vom British Council finanzierte Jugendaustausch mit Österreich zurückgehe, weil das Interesse von britischen Jugendorganisationen sich nun hauptsächlich auf südeuropäische Staaten konzentriere. Dies ist eine Folge des Auftriebs, den diese Staaten durch das EG-Programm "Jugend für Europa" erhalten hätten.

11.2 Die Kommission unterstützte die Bestrebungen beider Seiten, die jährliche finanzielle Stützung der Anglo-Austrian Society aufrechtzuerhalten, da diese einen wichtigen Beitrag zum Jugendaustausch darstelle.

11.3 Die österreichische Seite machte die Kommission auf ihr Programm "Junge Europäer lernen Wien kennen" aufmerksam, welches die britische Seite mit Befriedigung zur Kenntnis nahm. Die britische Seite drückte auch ihre Hoffnung aus, daß die Bregenz/Bangor Beziehungen ausgeweitet würden, weil es in Nordirland sehr starkes Interesse und einen großen Bedarf an internationalen Kontakten gäbe.

12. ERWACHSENENBILDUNG

12.1 Die Kommission drückte ihren Dank für den Austausch von Experten auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung aus und stimmte der Fortsetzung zu.

12.2 Die österreichische Seite schlug einen Erfahrungsaustausch im Bereich der Erwachsenenbildung, der Berufsausbildung und des Fernunterrichts vor. Die britische Seite stimmte einer wohlwollenden Prüfung zu.

13. SPORT

Die Kommission drückte ihr Interesse an einer Intensivierung der sportlichen Aktivitäten zwischen beiden Staaten aus.

14. ZEIT UND ORT DER NÄCHSTEN TAGUNG

Beide Seiten stimmten überein, die Häufigkeit künftiger Tagungen einer Überprüfung zu unterziehen und den zuständigen Stellen geeignete Empfehlungen zu erstatten. Die österreichische Seite schlug vor, und die britische Seite stimmte darin überein, das Datum des nächsten Treffens, welches in Österreich abgehalten werden sollte, im ersten Viertel 1993 auf diplomatischen Weg zu festzulegen.

15. ALLFÄLLIGES

16. DIE MITGLIEDER DER GEMISCHTEN KOMMISSION

Die Liste der beiden Delegationen ist als Anhang B
beigeschlossen.

London

17. Oktober 1990

John Edmundson m.p.
für die britische Seite

Dr. Hans Sabaditsch m.p.
für die österreichische Seite

Anhang A

BRITISCH-ÖSTERREICHISCHE GEMISCHTE KOMMISSION
16. Tagung, London, 15. - 17. Oktober 1990

REVIDIERTE TAGESORDNUNG

1. Eröffnung
2. Annahme der Tagesordnung
3. Annahme der Ergebnisse der letzten Tagung
4. Erklärung des Vorsitzenden
5. Aktivitäten des Österreichischen Kulturinstituts in London und des British Council in Wien
6. Kulturelle Beziehungen und die Förderung der Künste
7. Hochschulen und Forschung
8. Österreichische Studien in Großbritannien und britische Studien in Österreich
9. Beziehungen zwischen Schulen
10. Lehreraustausch
11. Jugendaustausch
12. Erwachsenenbildung
13. Sport
14. Zeit und Ort der nächsten Tagung
15. Allfälliges
16. Die Mitglieder der Gemischten Kommissionen

ANHANG B

DIE ÖSTERREICHISCH-BRITISCHE GEMISCHTE KOMMISSION

LONDON, 15.-17. Oktober 1990

Österreichische Delegation:

Gesandter Dr. Hans SABADITSCH
Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten,
Delegationsleiter

Ministerialrat Dr. Peter ECKER
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Ministerialrätin Dr. Jutta SEIFERT
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport

Kulturattaché Dr. Ernst-Peter BREZOVSKY
Kulturinstitut London

Britische Delegation:

Leader John Edmundson
Director West Europe Department
The British Council

Members John Green OBE
Director Austria
The British Council

Dr Harriet Harvey Wood
Director Literature Department
The British Council

Bill Musk
Deputy Director
The Central Bureau for Educational
Visits and Exchanges

Observer Peter Holmes
Assistant Head, Cultural Relations Department
Foreign and Commonwealth Office

Advisers Muriel Wilson
Deputy Head of Visual Art
The British Council

Anna Pincus
Music Officer
The British Council

Julia Race
Head, Europe Unit
Education and Science Division
The British Council

Katherine Stewart
Head, National Academic Recognition
Information Centre
The British Council

Dr John Richards
Head, Science and Technology
Education and Science Division
The British Council

Rosalind Burford
Assistant Adviser, Teacher Training
English Language Division
The British Council

Secretary Maya Webb
Regional Officer for Austria
The British Council

